

Zu Daniel.

Von E. Nestle.

1) Dan. 9, 26.

In den Worten : $\text{יָכַרְתָּ מְשִׁיחַ וְאֵין לוֹ}$ ist וְאֵין לוֹ ziemlich auffallend; zunächst erwartet jedermann וְאֵינִי „es wird ausgerottet werden der Gesalbte (ein Gesalbter) und wird nicht mehr sein.“ Zum Theil wird auch so übersetzt, sei's das man das Auffallende des Ausdrucks gar nicht bemerkt, sei es, das man es erklärt wie z. B. Böhl, der sagt „wörtlich : und wird mit ihm zu nichts werden; es ist das eine Formel für ein plötzliches Verschwinden = וְאֵינִי , welche in der mündlichen Rede durch eine Pantomime verstärkt werden mochte (vgl. Hag. 2, 17 und auch Gen. 5, 24).“ Andere ergänzen ein Substantiv : und *kein Volk* wird ihm sein, oder : *kein Gesalbter*, d. h. kein legitimer Nachfolger; wieder Andere allgemeiner : und wird nichts mehr sein, was ihm gehört. Bemerkenswerth ist, das die alten Versionen das לוֹ betonen : Aq. *και ουκ εστιν αυτω*, Symm. *και ουχ υπαρξει αυτω*, Syr. וְלֹא אֵיה לֵה ; Hieronymus umschreibt von seinem christlichen Standpunkt aus : *et non erit eius populus, qui eum negaturus est.* Am interessantesten ist aber die Uebersetzung des Theodotion *και κομμα ουκ εστιν [resp. εσται] εν αυτω.* Darin liegt nämlich, was bis jetzt nicht beachtet worden zu sein scheint, eine Anspielung auf Ezech. 21, 32 [v. 27 in LXX] : $\text{אִישׁר לוֹ הַמְשָׁפֶט}$ und weiterhin auf Gen. 49, 10 שׁלוֹ und damit ein Beweis zu Gunsten derjenigen Deutung von שׁלוֹ , die Schultz (A. T. Theol.² 672) gegenüber dem entschiedenen Widerspruche so viel kompetenterer Sprachgelehrter nur sehr schüchtern festhalten will.

2) Der Greuel der Verwüstung.

Dan. 9, 27. 11, 31. 12, 11.

Dafs unter dem *βδελυγμα ερημωσεως* der dem olympischen Zeus geweihte Altar zu verstehen sei, den Antiochus Epiphanes im Tempel zu Jerusalem aufstellen liefs, darf als ausgemacht gelten; ob auch eine Statue des Zeus dabei war, ist noch fraglich. Wie erklärt sich aber die so seltsame Bezeichnung im Buch Daniel? Nun ganz einfach: *שָׁמַם* *שְׁקִיץ* ist nichts anderes als *בעל שַׁמַּם*: Baal-šamem, d. h. Zeus. Ich war sehr überrascht, nachdem mir diese Vermuthung aufgestoßen war, eben an der biblischen Stelle, die von diesem Thun des Antiochus berichtet, II. Makk. 6, 2, in der syrischen Bibel *Ζεὺς* wirklich durch *בעל שַׁמַּם* wiedergegeben zu finden, gleichsam zur Bestätigung dieser Gleichsetzung. Nicht als ob im Daniel nun wirklich *שַׁמַּם* oder *שְׁמַם* zu vocalisiren wäre; die massorethische Punktation ist vielmehr absichtliche Verketzerung und als solche beizubehalten; aber gegen Bär wird wenigstens an allen Stellen die defecte Schreibung von *שַׁמַּם* vorzuziehen sein. Damit ist freilich die grammatikalisch auffallende Form *השְׁקִיץ מִשַׁמַּם* (11, 31 ohne Wiederholung des Artikels) und die noch auffallendere *יִשְׁקִיצִים מִשַׁמַּם* (9, 27 Plural mit Singular) nicht besser erklärt als bisher, unter solchen Umständen aber am Ende nicht mehr so verwunderlich. Ich bemerke noch, dafs neben dem häufigen aramäischen *בעל שַׁמַּם* (mit Nun) auch *בעל שַׁמַּם* (mit Mem) inschriftlich bezeugt ist.